

# Z' Laufe a dr Birs

Autor(en): **Fringeli, Albin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **30 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-861291>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sebastian Fechter I. (1611—1692). Höhe 13 cm (Inventar Nr. 1898/391).  
2. Platte mit zwei Messkännchen, Silber, mit graviertem Wappen des Basler Fürstbischofs Franz Jos. Sig. von Roggenbach (1782—1794). Plattenlänge 28,2 cm, -breite 21,1 cm. Höhe der beiden Kännchen 10,8 cm. Meistermarke GM. Beschauzeichen: Im Oval ein Baselstab mit Punkt oder kleinem Kreis darunter (Inventar-Nr. 1898/392). — Im Historischen Museum in Bern befindet sich das kostbarste Stück aus dem Kirchenschatz der Katharinenkirche zu Laufen, die spätgotische Sakraments-Monstranz. Silber. Höhe 84 cm, 2,4 kg. Der Fuss hat unten die Form einer sechsblättrigen Rose von 19,5 cm Durchmesser. Auf dem äussersten Rande des Fusses ist ein Wappenschild eingraviert, das einen Pfahl belegt und drei Sparren zeigt. Links und rechts vom Schilde die Jahreszahl 1508 und in lateinischen Grossbuchstaben RVTENZWIG (Andreas Rutenzwig).

Wir hoffen, dass in wenigen Jahren diese nach Arlesheim und Therwil wertvollste Barockkirche der Region nach glücklicher Restauration wieder in ursprünglicher Schönheit erstrahle.

Benützte Literatur: Gottlieb Wyss, «Die Stadtkirche St. Katharinen, Laufen» (1942).

### Z' Laufe a dr Birs

Erscht am Obe ghörsch se brichte  
D' Birs, wo über d Felse rennt:  
Weiss vo Chrieg un Heldegschichte,  
Wo kei Mensch im Stedtli kennt.  
Mahntis i dr tiefschte Nacht:  
Blybet immer uf dr Wacht!

Alte Geischt i nöije Mure,  
Gsunge grade Heimetstolz,  
O im Ungfell nit versuure,  
das isch währschaft Laufenerholz.  
Chlini Stadt mit grosser Gschicht  
Bhalt dys liebe-n-alte Gsicht!

Albin Fringeli

Den zeichnerischen Schmuck dieser Nummer schuf G. Loertscher, Solothurn.